## Inhalt

Daı	anksagung				
Tab	ellen	und Abbildungen	10		
Ein	leitun	g	11		
1	Deme	enz im Setting Häuslichkeit	17		
1.1		nz – Begriffsklärung, Symptomatik und Krankheitsverlauf	18		
	Epidemiologische Entwicklung von Demenz und Pflegebedürftigkeit				
	in Deutschland				
1.3	Häusliche Versorgungsarrangements für Menschen mit Demenz				
	1.3.1	Die Soziale Pflegeversicherung als strukturelle Rahmen-			
		bedingung häuslicher Versorgungsarrangements	28		
	1.3.2	Formelle vs. informelle Hilfen – eine Begriffsklärung	31		
	1.3.3	Stellenwert informeller Versorgungspersonen in der			
		häuslichen Versorgung	32		
	1.3.4	Stellenwert formeller Hilfen in der häuslichen Versorgung	37		
	1.3.5	Stabilität häuslicher Versorgungsarrangements bei Demenz	38		
2	Die Gestaltung von Versorgungsverläufen bei Demenz				
	durch	informelle Versorgungspersonen	42		
2.1	Ausw	irkungen der Versorgung für informelle Versorgungspersonen	42		
	2.1.1	Negative Aspekte und Effekte	43		
	2.1.2	Positive Aspekte und Effekte	46		
2.2	Versorgungsverläufe und verlaufsspezifische Herausforderungen				
	2.2.1	Anfänge der demenziellen Erkrankung und Eintritt in die			
		Versorgungssituation	48		
	2.2.2	Diagnosestellung	50		
	2.2.3	Nutzung formeller Hilfen	51		
	2.2.4	Krisen in der häuslichen Versorgung	53		
	2.2.5	Beendigung der häuslichen Versorgung durch Heim-			
		einweisung oder Tod der Person mit Demenz	54		
2.3	Zusan	nmenfassung und Explikation des Erkenntnisinteresses	57		
3	Theo	retische Rahmung – Informelles			
	Verso	orgungshandeln bei Demenz	61		
3.1	Das Trajektkonzept		62		
	3.1.1	Zur Eigendynamik chronischer Krankheit im Allgemeinen			
		und bei Demenz im Besonderen	65		

	3.1.2	Verlaufskurvenentwurf und Verlaufskurvenmanagement		
		bei Demenz	67	
3.2	(Verla	ufs-)Modelle informellen Versorgungshandelns bei Demenz	72	
	Versorgungentscheidungen als dynamischer Prozess			
3.4	Theor	etische Schlussfolgerungen und methodologische Implikationen	78	
4	Meth	odisches Vorgehen – Fallrekonstruktionen	81	
4.1	Zum	objektiv-hermeneutischen Verständnis von		
	Fallrel	konstruktionen	81	
	Datenerhebung			
4.3	Daten	auswertung nach den Prinzipien der objektiven Hermeneutik	91	
5		konstruktionen zum informellen Versorgungshandeln		
		emenz	94	
5.1	Frau Meyerhoff – eine Regisseurin zwischen Professionalität und			
		onalität: strategisches, exzessives Versorgungshandeln	95	
	5.1.1	Entwicklung der Fallstrukturhypothese	98	
	5.1.2	Rekonstruktion des Versorgungsverlaufs	103	
	5.1.3	Zusammenfassende Gesamtbetrachtung der Fallstruktur	118	
5.2	Frau F	Ioeffner – eine Managerin zwischen traditioneller		
	Rolle	und Emanzipation: antizipierendes, grenzenziehendes		
		rgungshandeln	120	
	5.2.1	Entwicklung der Fallstrukturhypothese	122	
		Rekonstruktion des Versorgungsverlaufs	129	
		Zusammenfassende Gesamtbetrachtung der Fallstruktur	141	
5.3	Herr Junker – ein pflichtbewusster Handwerker: von gewissenhaft-			
	pragm	atischem zu routiniert-empathischem Versorgungshandeln	142	
	5.3.1	Entwicklung der Fallstrukturhypothese	144	
	5.3.2	Rekonstruktion des Versorgungsverlaufs	149	
	5.3.3	Zusammenfassende Gesamtbetrachtung der Fallstruktur	163	
5.4	Frau Schneider – eine sich rückversichernde Wahlverwandte:			
	situativ-reagierendes Versorgungshandeln 1			
	5.4.1	Entwicklung der Fallstrukturhypothese	169	
	5.4.2	Rekonstruktion des Versorgungsverlaufs	173	
	5.4.3	Zusammenfassende Gesamtbetrachtung der Fallstruktur	191	
6		nisdarstellung – Diskussion und Synthese		
		allanalysen	194	
		ergreifende Gesamtbetrachtung – ein kontrastiver Vergleich	194	
6.2		nasenmodell zum informellen Versorgungshandeln bei Demenz -	-	
	Kohär	enz finden, Stabilität herstellen und aufrechterhalten	221	
63	Reflex	ion des methodischen Vorgehens	228	

Schlussfolgerungen - Implikationen für theoriegenerierende 7 Forschung und Versorgungsinterventionen 231 7.1 Folgerungen für die Theoriebildung und Anknüpfungspunkte für weiterführende Forschung zu Versorgungsverlaufskurven bei Demenz 231 7.2 Schlussfolgerungen für die Konzipierung von Versorgungsinterventionen 238 Literaturverzeichnis 248 Anhang 262 Transkriptionsregeln 262 Tabellen und Abbildungen Tabelle 1: Stadien der Demenz (eigene Darstellung nach Kurz 2015, S. 15) 19 Tabelle 2: Darstellung und Charakteristika des Untersuchungssamples 89 Tabelle 3: Bedeutung formeller Hilfen in informellen Versorgungskonzepten 214 Tabelle 4: Matrix für die Reflexion der Bedeutung und Inanspruchnahme formeller Hilfen 242 Abbildung 1: Skizze zum Versorgungsarrangement Frau Meyerhoff 206 Abbildung 2: 207 Skizze zum Versorgungsarrangement Frau Hoeffner Abbildung 3: Skizze zum Versorgungsarrangement Herr Junker 208 Abbildung 4: Skizze zum Versorgungsarrangement Frau Schneider (vor Heimeinweisung) 209 Skizze zum Versorgungsarrangement Frau Schneider Abbildung 5: (nach Heimeinweisung) 210 Phasenmodell zum informellen Versorgungshandeln Abbildung 6: bei Demenz 222